10

D

Protokoll der Sitzung

der

Evangelisch-Lutherischen Synode

von

Maryland und Virginien.

Gehalten zu Shepherdstaun, in Virginien, am 2ten, 3ten, 4ten und 5ten November, 1823.

Philadelphia:

Gedruckt bey Conrad Zentler, in der Zweyten Straße, unterhalb der Rehs-Straße.

~~1824.~~

Protokoll der Sitzung

der

Evangelisch-Lutherischen Synode

von

Maryland und Virginien.

Gehalten zu Shepherdstaun, in Virginien, am 2ten, 3ten, 4ten und 5ten November, 1823.

Sonntag, den 2ten November, 1823.

Heute, an dem zur Versammlung der Synode bestimmten Tage, versammelten sich die Herren Prediger sammt den Laien-Abgeordneten, Vormittags, um eilf Uhr, in der lutherischen Kirche. Sr. Ehrwürden, Herr Pastor Schäffer, auf Veranstaltung des Präsidenten, Herrn Doctors Kurtz, predigte über die Worte des Apostels, (St. Judä v. 3.) " Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist." Hierauf hielt Herr Pastor S. S. Schmucker eine Abendmahlsrede: worauf die Mitglieder der Synode und die andern anwesenden Christen vereint das heilige Abendmahl genossen, zum Andenken der Leiden " des Lammes Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt."

Nachmittags predigte Herr Pastor S. S. Schmucker über die Worte unsers Erlösers: (Matthäus 23, 8.) " Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seyd alle Brüder."

Abends predigte der Ehrw. Herr Schnee über die Worte: (2 Tim. 2, 8.) " Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist

von

von den Todten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio." Hierauf schloß der Präsident, Herr Doctor Kurtz, den Gottesdienst des Tages mit einer Ermahnungsrede. Samstags Abends zuvor hatte der Ehrw. Herr Rothrauf Kirche gehalten.

Montags, den 3ten November. Vormittags um 9 Uhr.

Wie die Glieder der Synode sich versammelt hatten, ward die Sitzung eröffnet mit Gesang und einem feyerlichen Gebete vom Ehrw. Vorsitzer, um Gegenwart und Leitung des Geistes der Wahrheit. Man rief sodann die Namen der zu dieser Synode gehörigen Prediger auf, wie folget:

Sr. Ehrw. Herr D. Kurtz, der Gottesgelahrtheit Doctor.
J. Herbst,
J. Grobb,
D. F. Schäffer, Magister.
G. Flohr,
F. Haas,
G. H. Riemenschneider,
M. Sackmann,
A. Reck,
B. Kurtz,
N. Schmucker,
M. Meyerhöffer,
F. Heyer,
H. Gräber,
J. Köhler,
C. P. Krauth,
S. S. Schmucker, Magister.
J. Schnee,
J. Winter,
W. Keil,
F. Rothrauf.

Die Herren Prediger Reck, Meyerhöffer, Herbst, Heyer, Gräber, N. Schmucker und Keil, konnten, Krankheit halber, der Versammlung nicht beywohnen. Von den ebenfalls abwesenden Herren Grobb und Riemenschneider, waren keine Briefe eingegangen.

Folgende

Folgende Herren erschienen und waren zu Sitzen berechtigt als Laien=Abgeordnete:

Johann Ebert, Esq.	Friedrichstaun, Maryland.
Johann Rohrer,	Pleasant Valley.
Johann Weis, jüngere,	Hägerstaun.
Adam Link, ältere, Georg Weis	Shepherdstaun.
Georg Paulus	Mitteltaun.
Daniel Strayer,	Gerhardstaun.
Joseph Feyry,	Williamsport.

Die Synode schritt nun zur Wahl der Beamten für das nächste Jahr, und nachdem die Zahl der Stimmen gezählt worden, ergab sich daß folgende Herren erwählt waren:

B. Schaeffer A.M.

Sr. Ehrw. Herr ~~Dr. Kurtz,~~ ~~der Gottesgelahrtheit Doctor,~~ Präsident.
Magister S. S. Schmucker, Schreiber.
B. Kurtz, Schatzmeister.

Der erwählte Schatzmeister lehnte, Krankheit halber, das Amt ab, worauf statt seiner Herr Pastor Krauth erwählt wurde.

Der Ehrw. Herr J. F. Möller erschien und überreichte sein Beglaubigungsschreiben als Abgeordneter der Synode von Pennsylvanien, und ward gerne zur Ausübung aller Vorrechte eines ordentlichen Mitgliedes zugelassen.

Man legte jetzt verschiedene Mittheilungen auf den Tisch, von mehreren mit dieser Synode in Verbindung stehenden Kirchen und Individuen; diese Papiere wurden gehörig zusammengelegt und numerirt, und sodann an folgende Ausschüße zur Untersuchung und Berichterstattung darüber übergeben.

Erster Ausschuß.

Herr Dr. Kurtz, Herr Pfarrer Köhler, Herr Weis, junior, diesen wurden die mit No. 1, bezeichneten Papiere gegeben.

Zweyter Ausschuß.

Herr Pastor B. Kurtz, Herr Pastor C. P. Krauth, Herr Ebert, Esq. Papiere bezeichnet No. 2, 3, 4, 5, 6.

Dritter Ausschuß.

Herr Pastor Sackmann, Herr Pastor Winter, Herr Paulus, Papiere bezeichnet No. 7, 8, 9, 10.

Vierter

Vierter Ausschuß.

Ehrw. Herr Schnee, Ehrw. Herr Möller, Herr Weis, senior, Papiere No. 11, 12.

Ein nachher eingehändigtes Papier ward No. 13, bezeichnet, und Herrn Pastor Krauth überreicht, um über den Inhalt desselben zu berichten.

Sodann verlas man das Protokoll der letzten Sitzung dieser Synode, worauf die Gemeinde-Berichte für das laufende Jahr eingehändigt wurden.

		Gemein	Getauft	Confirm.	Commun.	Begrab.	Schulen.
Ehrw. Herr	Dr. Kurtz, = = =	1	116	58	347	43	1
	J. Herbst, = = =	3	113	26	214	15	2
	J. Grobb, (k. Bericht)	—	—	—	—	—	—
	D. F. Schäffer, =	1	137	49	365	74	1
	G. Flohr, = = =	—	73	36	163	12	—
	F. Haas, = = =	3	36	10	132	30	3
	G. H. Riemenschneider	—	—	—	—	—	—
	M. Sackmann, =	2	45	—	46	38	—
	A. Reck, (k. Bericht)	—	—	—	—	—	—
	B. Kurtz, = = =	3	190	91	880	78	3
	N. Schmucker, = =	3	89	27	341	20	2
	M. Meyerhöffer, =	5	156	95	756	16	4
	F. Heyer, = = =	6	81	—	186	9	3
	H. Gröber, = = =	3	69	46	865	28	—
	J. Köhler, = = =	1	62	—	110	22	—
	C. P. Krauth, = =	3	80	50	200	40	—
	S. S. Schmucker, =	3	41	17	140	19	1
	Schnee, = = = =	4	152	91	362	38	2
	Winter, = = = =	1	33	11	169	8	—
	Keil, = = = = =	3	53	26	225	5	—
	Rothrauf, = = =	3	52	69	316	44	1

Anmerkung. Mißverständniß in diesem Bericht von Communikanten vorzubeugen, ist zu bemerken, daß die angegebene Zahl die Summe der ordentlichen communicirenden Glieder unter der Obhut eines jeden Bruders ist. Dies leidet indeß einige Ausnahme. In den Kirchen der Herren Köhler, Winter und Meyerhöffer, ward zweymal im Jahre das heilige Abendmahl gefeyert, in denen der Herren Gräber und Dr. Kurtz dreymal, und bey den Herren B. Kurtz, Schnee und Rothrauf, zweymal in Einer Kirche und einmal in den andern. Obige Zahlen geben nun die Summe der Communikanten zu allen verschiedenen Malen an, so daß einige Mitglieder zwey- oder dreymal gezählt worden.

Sodann

Sodann wurden die Beyträge der verschiedenen Kirchen und Individuen zur Schatzkammer der Synode empfangen, wie folget:

Baltimorer Gemeinde, durch den Ehrw. Herrn Dr. Kurtz,	$ 10	00
Einzelne Glieder der Friedrichstauner Kirche, durch den Ehrw. Herrn D. F. Schäffer, = = = = =	18	15½
Kirchen des Herrn Pastors Flohr, Wythe County, Virginien, durch einen Brief vom Ehrw. Herrn Flohr = =	10	00
Kirchen des Herrn Pastors Haas, durch den Ehrw. Herrn Haas	3	00
Kirchen des Herrn Pastors Sackmann, durch den Ehrw. Herrn Sackmann, = = = = = =	4	00
Fierys Kirche, durch den Ehrw. Herrn B. Kurtz, = =	9	43
Funkstauner Kirche, do. = = = =	5	32
Beards Kirche, do. = = = =	5	75
Kirchen des Herrn Pastors Meyerhöffer, durch einen Brief vom Ehrw. Herrn Meyerhöffer, = = = =	14	00
Kirchen des Herrn Pastors Heyer, durch einen Brief vom Ehrw. Herrn Heyer, = = = = = =	6	95
Kirchen des Herrn Pastors Gräber, durch einen Brief vom Ehrw. Herrn Gräber, = = = = = =	4	00
Madison Kirche, durch den Ehrw. Herrn Köhler, = =	10	06¼
Kirchen des Herrn Pastors Krauth, durch den Ehrw. Herrn Krauth, = = = = = = = = =	5	00
Neumarkt, durch den Ehrw. Herrn S. S. Schmucker, =	5	00
Salomons Kirche, (von einzelnen Personen der) do. =	3	00
Mount Pleasant, do. =	3	00
Kirchen des Ehrw. Herrn Schnee, durch den Ehrw. Herrn Schnee, = = = = = = = = =	10	00
Kirchen des Ehrw. Herrn Winter, durch den Ehrw. Herrn Winter, = = = = = = = = =	5	12½
Zieglers Kirche, durch den Ehrw. Herrn Rothrauf, = =	7	33
Feirys Kirche, do. = = =	4	37½
	$ 138	49¾

Die Gemeinden folgender Brüder sandten keine Beyträge; Ehrw. Herrn Herbst, Grobb, Riemenschneider, Reck, Nic. Schmucker und Keil.

Die Morgen-Sitzung beendigte Herr Pastor Möller mit einem eindrucksvollen Gebete.

Nachmittag-

Nachmittags-Sitzung.

Herr Pastor Sackmann eröffnete diese mit Gebet.

Herr Pastor Reily, von der deutsch reformirten Kirche, erschien als Abgeordneter der General Synode besagter Kirche, ward als solcher beglaubigt, und mit christlicher und brüderlicher Achtung empfangen. Herr Pastor Reily legte mehrere Exemplare des Protokolls seiner Synode auf den Tisch, worauf

Beschlossen ward: Daß eine ähnliche Anzahl von Exemplaren des Protokolls dieser Synode, der deutsch reformirten allgemeinen Synode zugestellt werde, als Beweis unserer gegenseitigen Achtung für diesen achtungswerthen Verein.

Herr Dr. Kurtz, Vorsitzer des ersten Ausschußes, berichtete: Daß die ihnen übergebenen Papiere alle von den Gemeinden des Herrn Pastors Meyerhöffer wären, nämlich, Peaked Mountain, Union, Salem, St. Johannes und Zion, und daß Hauptinhalt derselben dieser sey: Ausdrücke der völligen Zufriedenheit dieser Kirchen mit ihrem gegenwärtigen Pfarrer; die angenehme Nachricht, daß die Sache Christi unter ihnen blühe; der Gemeindebericht, Sammlung für den Schatz, und Bericht, daß Unpäßlichkeit die Abwesenheit ihres Pastors von der Synodal-Versammlung verursacht habe.

Herr Pastor Krauth, vom zweyten Ausschuß, berichtete: Daß die Papiere No. 2, aus einem Briefe vom Ehrw. Herrn Uhlhorn bestünden, worin derselbe ehrerbietig um Aufnahme in diese Synode ersucht; und verschiedenen günstigen Beglaubigungsschreiben in Bezug auf seinen geistlichen Charakter, und seine große Talente als Kanzelredner, unterschrieben von vielen ausgezeichneten Gelehrten in Deutschland, vorzüglich dem berühmten Herrn Doctor Dresecke.

Die weitere Betrachtung dieser Sache ward, unserer Verfassung gemäß, an das Ministerium verwiesen.

Daß No. 3, das Tagebuch des Ehrw. Herrn Rothrauf, nebst einer deutschen und einer englischen Predigt, enthält.

Daß No. 4, eine in ächt evangelischen Ausdrücken abgefaßte Bittschrift mehrerer Laien der lutherischen Kirche in Friedrichstaun enthält, worin sie ihre warme Theilnahme an der Wohlfarth des Reiches Christi ausdrücken, und die Synode bitten, sie möge ihren sämmtlichen Kirchen empfehlen, die erste Mittwoche jeden Monats als einen Fast- Buß- und Bettag zu begehen, zur Förderung des Reiches Christi, und

hauptsächlich

hauptsächlich zur Ausgießung des heiligen Geistes über unsere Kirchen. Auf Antrag, und nach Berathschlagung, ward

Beschlossen: Daß diese Bittschrift den Mitgliedern dieser Synode viele Freude gewährt: weßhalb sie empfiehlet, daß die erste Mittwoche im May und im September, oder die Abende dieser Tage, als besondere Buß- und Betzeit zu beobachten, um Ausgießung des heiligen Geistes über die Kirche Christi überhaupt, und die lutherische Kirche insbesondere.

Und daß No. 6, ein an die Synode gerichteter Brief des Kirchenraths der Kirche in Hägerstaun sey, worin dieser die Pfarrer in der Umgegend von Hägerstaun ersucht, gelegentlich, während der Unpäßlichkeit ihres Pastoren, in ihrer Kirche Gottesdienst zu halten.

Auf Antrag, ward

Beschlossen: daß den Pfarrern unserer Kirche, in der Umgegend von Hägerstown, hiedurch empfohlen sey, so weit als thunlich, diesem Gesuch nachzukommen.

Der Ehrw. Herr Sackmann, vom dritten Ausschuß, berichtete: No. 7, sey eine Mittheilung von Herrn Pastor Heyer, die seinen Gemeinde-Bericht enthalte, und sein Bedauern äussere, daß er Krankheit halber der Synodal-Versammlung nicht beywohnen könne, und daß er $ 6 95, für den Synodal-Schatz gesammelt habe, die man, er hoffe, sammt einiger Zulage, der Wittwe des verewigten Bruders Butler ertheilen werde, welche sich in höchst dürftigen Umständen befinde. Auf Antrag, ward

Beschlossen: Daß obige Summe, nebst $ 5 00, zur Hülfe der Frau Butler angewandt werde.

No. 8, enthalte einen Brief von Herrn Pastor Gräber, der darin meldet, daß Krankheit in seiner Familie es ihm unmöglich mache, der Versammlung beyzuwohnen; er schließt $ 4 00 für den Schatz ein.

No. 9, enthalte mehrere interessante und fromme Briefe von unserm Ehrw. Bruder Flohr, worin er meldet, daß Alterschwäche und weite Entfernung ihn auffer Stand setze, der Versammlung der Synode beyzuwohnen, bey welcher er, aus mehreren Ursachen, gerne zugegen gewesen wäre. Er schließt $ 10 00, für den Schatz bey, nebst seinen Gemeinde-Berichten.

No. 10, sey ein Brief vom Ehrw. Herrn Herbst, dessen Gemeinde-Bericht enthaltend und der Synode meldend, daß Krankheit ihn hindere bey der Versammlung zugegen zu seyn.

 Beschlossen:

Beschlossen: Daß obige Entschuldigungen der Herren Pfarrer Flohr, Heyer, Herbst, Gräber, und N. Schmucker, den gleichfalls Krankheit von der Versammlung abhielt, als befriedigend angenommen werden.

Der Ehrw. Herr Schnee, vom vierten Ausschuß, berichtete: No. 11, sey ein Brief von Bruder Keil, worin derselbe seine Krankheit, und daher folgende Unfähigkeit, meldet, der gegenwärtigen Sitzung beyzuwohnen. Er sendet seinen Gemeinde-Bericht, bittet die Synode ein Schreiben an seine Gemeinden zu erlassen, diese ermahnend ihrem Prediger einen anständigen Gehalt zu geben, und ersucht um Erneuerung seiner Licenz.

Beschlossen: daß die Entschuldigung des Bruders Keil angenommen werde.

Die Sitzung wurde nun mit Gebet vom Schreiber beendigt.

Abends predigte Herr Pastor Winter über Joel 2, 28—32.

Dienstags, November 4, um 9 Uhr Morgens.

Die Sitzung ward mit Gebet von Herrn Pastor Köhler eröffnet, worauf man mit Betrachtung des Berichts des vierten Ausschußes fortfuhr. No. 12, ist eine Bittschrift einer in Baltimore gehaltenen Versammlung, worin beschlossen wurde, "es sey nützlich und nothwendig sich zu bestreben, jene Lutheraner zurückzurufen, welche die Kirche verlassen haben, so wie andere die in die Irre gehen, wegen Mangel jener Lehren und Grundsätze von Kirchen-Regiment, die, nach ihrer Meinung, mit der heiligen Schrift und dem Gebrauch ihrer Vorältern vereinbar seyen; daß demnach die ehrwürdige Synode unserer Kirche ersucht werde, mehrere der Brüder nach einander zu senden, um vor den Supplikanten zu predigen."

Nach mehrerer Berathschlagung ward darauf angetragen:

Daß diese Synode die Absicht unserer Brüder in Baltimore billige, welche eine englisch- evangelisch- lutherische Kirche in jener Stadt errichten wollen, und daß sie ihnen den göttlichen Segen zu ihrem Vorhaben wünsche.

Bey

Bey Aufrufung der Stimmen ergaben sich wie folget:

Ja.	Nein.
Ehrw. Herr Sackmann,	Ehrw. Herr Haas.
Benj. Kurtz,	
Köhler,	
Krauth,	
S. S. Schmucker,	
Schnee,	
Winter,	
Rothrauf,	
Möller,	
Herr Ebert, Esq.	
Rohrer,	
Weis, junior.	
Link,	
Paulus,	
Strayer,	
Feyry.	

N. B. Der Präsident votirt nur wenn die Stimmen gleich getheilt sind.

Der Antrag ward daher fast einmüthig angenommen.

Es wurde nun weiter

Beschlossen: 2. Daß unsere Brüder, welche englisch predigen, die Supplikanten, ihrem Gesuch gemäß, besuchen mögen.

Beschlossen: 3. Daß unter bestehenden Umständen zu wünschen sey, daß die Brüder so zu obigem Zwecke nach Baltimore gehen mögen, ihre Sachen so einrichten, daß sie so wenig als möglich mit dem in der deutsch lutherischen Kirche zu haltenden Gottesdienst zu thun haben; und daß diejenigen, welche jetzt Mitglieder der deutsch lutherischen Gemeinde sind, und sich etwa zu der beabsichtigten englischen Kirche begeben wollen, sich gegenwärtig nicht der besagten Gemeinde entziehen sollten.

Die Synode schritt sodann zur Betrachtung der sämmtlichen von der allgemeinen Synode vorgeschlagenen Verbesserungen unserer Regierungs-Form und Kirchenzucht. Man frug über jede vorgeschlagene Verbesserung besonders, ob sie angenommen oder verworfen werden sollte. Man gieng in eine umständliche Erörterung in Betreff der

Art

Art auf welche die Formeln dem Interesse der Kirche am nützlichsten gemacht werden könnten; und die Brüder äusserten freymüthig ihre Meinungen über die bey Anwendung der Grundsätze nothwendigen Weisheit und Vorsicht: worauf folgender Beschluß gefaßt wurde:

Beschlossen: Daß unsern sämmtlichen Kirchenräthen obliege diese Formeln einzuführen, wie Klugheit und christliche Grundsätze vorschreiben mögen.

Die Synode beschloß nun sich bis 3 Uhr Nachmittags zu vertagen, und der Ehrw. Herr Rothrauf schloß die Sitzung mit Gebet.

Nachmittags, 3 Uhr.

Herr Pastor Haas sprach zum Thron der Gnade.

Man nahm die Bekanntmachung der Formeln in Betrachtung, und traf in Rücksicht auf dieselben folgende Beschlüße:

Beschlossen: 1. Daß unser Präsident, nebst den Ehrw. Herren Schnee und B. Kurtz eine Commißion seyen die Formeln der Regierung und Kirchenzucht in die deutsche Sprache zu übersetzen.

2. Daß sie mehrere Buchdrucker befragen, und Vorschläge zum Druck der Formeln annehmen, und demjenigen den Druck derselben geben, der ihn aufs billigste besorgen will.

3. Daß ein tausend, oder mehr, die Zahl der in jeder Sprache zu druckenden Exemplare sey.

In Folge der gefährlichen Krankheit unsers Ehrw. Bruders Reck, war derselbe nicht im Stande dieser Synode seinen Bericht über den Zustand der Schatzkammer einzusenden; es ward daher Beschlossen; Daß eine aus dem Schreiber und dem Ehrw. Herrn Krauth bestehende Commißion den Zustand der Schatzkammer untersuche, wenn Umstände es zulassen.

Zugleich wurde Beschlossen: Daß dieselbe Commißion das Mißions-Tagebuch des Bruders Reck untersuche, und Auszüge daraus mache zum Einrücken in das Protokoll der Synode.

Mißions-Bericht.

Aus einem vollständigen und umständlichen der Commißion vorgelegten Tagebuch, erhellt, daß Bruder Reck seine Heimath am 9ten October, 1822, verließ, und die Mißion antrat, zu der er bestimmt worden, in einigen der hülfsbedürftigsten Theile

Virginiens,

Virginiens, Pennsylvaniens und Marylands. Das Feld seiner Arbeit umfaßte die Counties Hampshire, Hardy, Pendleton, Randolph, Harrison, Preston und Monongalia, in Virginien; die Counties Green und Fayette, in Pennsylvanien; und den Theil von Maryland westlich von Cumberland. Indem er als Glaubensprediger in diesem ausgedehnten Gebiete hin und her reisete, verstrichen etwa neunzig Tage; er predigte Buße zu Gott, und Glauben an unsern Herrn Jesum Christum, allen die ihn hören wollten, richtete aber dabey sein Hauptaugenmerk auf die verlornen Schafe von der lutherischen Heerde; er enthielt nichts das ihnen vortheilhaft seyn konnte, und lehrte sie öffentlich und von Haus zu Hause. Er fand zahlreiche Lutheraner im ganzen Umfang dieses Bezirks, auch einige gehörig eingerichtete lutherische Kirchen, die aber keine angestellte Prediger hatten. Manche bezeugten ein großes Verlangen, daß ihnen das Evangelium regelmäßig gepredigt würde. Er taufte 31 Kinder, predigte 85 Predigten, ritt 1006 Meilen umher, besuchte alle Hauptörter in diesem ganzen Bezirk, so wie auch eine große Zahl Familien und einzelne Personen. Die Zahl seiner Zuhörer war gewöhnlich so groß als die Volksmenge und kurze Anzeige seines Vorhabens erwarten ließ, auch waren diese überhaupt aufmerksam, und bey einigen Gelegenheiten machte er einen besondern Eindruck auf sie. Etliche Auszüge aus seinem Tagebuch selbst, werden für jeden Freund evangelischer Wahrheit interessant seyn.

"October 12. Predigte im Hause des Herrn Wolford vor etwa 50 Personen. Das Gleichniß von den zehn Jungfrauen (Matthäus 25, 1—12.) war der Gegenstand meiner Rede; und man nahm den besänftigenden Einfluß des Geistes Gottes auf fast alle Anwesenden wahr. Die Leute bejammerten ihre hülfsbedürftige Lage auf die rührendste Weise, und baten daß Kirche unter ihnen gehalten werden möchte, wenn auch nur vier- oder sechsmal jährlich, was ich ihnen versprechen mußte."

"Freytags, den 1sten Nov. Ich ritt nach Franklin, dem Hauptort in Pendleton County, und predigte den Herrn Jesum vor ungefähr 100 Personen. Man hörte das Wort aufmerksam und empfieng es mit Freuden. Ich verließ diese lieben Leute mit dem Gefühl herzlicher Theilnahme, indeß sie ernstlich baten, sie möchten in Zukunft nicht vergessen werden. Ich zog 7 Meilen weiter nach dem Hause des Herrn Jacob Conrad, eines achtungswerthen Greises von der evangelisch-reformirten Kirche, der vormals mehrere Jahre lang Mitglied der gesetzgebenden Versammlung gewesen war; ich ward sehr gastfreundlich von diesem alten Herrn unterhalten, und taufte seinen Enkel."

"Montags, am 4ten Nov. Ich ritt über das Alleghäny Gebirge, ungefähr 30 Meilen auf wahrscheinlich dem schlechtesten Wege in der Union, der weiter nichts als ein Zaumpfad auf der ganzen Strecke vom Ausfluß des Seneca bis ins Tigerthal war. Ich brachte die Nacht bey Herrn Wees, einem Täufer zu, der mich gütig behandelte. Dienstags Morgens ritt ich sechs Meilen nach Beverly, in Randolph County, und predigte Mittags im Gerichtshause vor ungefähr 90 Personen. Man war sehr aufmerksam, und viele wurden beträchtlich gerührt. Ich ward eingeladen mehrere Frauen zu besuchen, die vormals lutherisch gewesen, wegen Mangel an lutherischem Predigen aber sich zur presbyterischen Kirche begeben hatten."

"Sonntags, den 10ten Nov. Ich ritt 9 Meilen nach Clarksburg, predigte um 11 Uhr Vormittags, vor etwa 150 Personen, und Abends wiederum vor

250. Man war ziemlich aufmerksam, und einige wurden vom Schalle des Evangeliums gerührt. Ich besuchte Herrn Schmidt, presbyterischen Pfarrer, und brachte die Nacht bey ihm zu, und besuchte am andern Morgen seine Schule. Abends predigte ich wieder vor etwa 200 Zuhörern, die aufmerksam, ja etliche sehr gerührt waren. Dieser Ort, reich an Gütern, Einsichten und Talenten, wie irgend einer gleicher Größe im ganzen Staatenbunde, hat, leider, keine Kirchen und gehörig eingerichtete Gemeinden; mit Ausnahme von etwa 15 bis 20 Personen, die eine Methodisten Classe bilden. O wie wäre zu wünschen, daß ein gottesfürchtiger, talentvoller und eifriger Diener Christi unter dieser verständigen und gebildeten Zahl unsterblicher Seelen wohnte!"

"Mittwochen, am 20sten Nov. Ich predigte um Mittag, in beyden Sprachen, und wiederum Abends bey Herrn Reinhardt, vor etwa 40 Personen; die Hörer waren sehr bewegt, und weinten bitterlich über ihre Sünden. Donnerstag Morgens ritt ich 7 Meilen nach Herrn Stempels Hause, wo ich frühstückte, und fand daß diese Familie Religion aus Erfahrung kannte. Um 11 Uhr Vormittags predigte ich in beyden Sprachen vor etwa 100 Zuhörern, die vom Worte der Wahrheit tief gerührt wurden. Ich kündigte an, daß ich Abends, zum letztenmal in dieser Umgegend, im Hause des Herrn Hersche, eines Lutheraners von Hägerstaun, predigen würde, der vormals Mitglied der Gesetzgebung gewesen war. Obgleich es den ganzen Tag regnete, waren dennoch etwa 50 Zuhörer versammelt, und feyerlich, in der That, waren die Ereignisse des Abends. Ich erläuterte die Geschichte des cananäischen Weibes, (Matthäus 15, 21—28.) und der heilige Geist durchdrang die Herzen fast aller Hörer; manche weinten höchst bitterlich, und waren auf eine ungewohnte Weise gerührt. Nachdem ich eine lange Predigt gehalten, nahm ich Abschied von ihnen und sie von mir, worauf ein Auftritt statt fand, dem der Abreise Pauli von den Aeltesten zu Ephesus ähnlich; (Apostelgeschichte 20.) denn wie sie mir naheten, weinten sie sehr, ja, einige versanken fast unter ihrem Kummer. So unter gegenseitigen Thränen, und mit manchen guten Wünschen und frommen Entschlüßen, trennten wir uns, wünschend und, in Bezug auf manche, hoffend, uns zur Rechten Gottes wieder zu finden, wo Trennung nicht weiter seyn wird. Gott segne und behüte diese theuren Menschen!"

Aufgemuntert durch die Beweise göttlichen Segens, welche vormals bey den Bemühungen dieser und anderer Synoden unserer Kirche zur Verbreitung des Glaubens sichtbar waren; und bedauernd daß nicht mehr geschehen sey; nahmen die Brüder folgende Beschlüße:

Beschlossen: Daß ein aus den Herren B. Kurtz und Krauth bestehender Ausschuß einen Plan angebe zur Beförderung der Mißionszwecke, und zur Erziehung gottesfürchtiger, armer junger Leute zum geistlichen Stande.

Sr. Ehrwürden, Herr Doctor Kurtz und Herr B. Kurtz wurden zu Abgeordneten zur nächsten Pennsylvanischen Synode ernannt, um

sich

sich bey derselben unsers Interesse in Bezug auf die Herausgabe "der Liturgie" und des Vermächtnißes anzunehmen.

Der gewesene Schreiber berichtete, er habe im verwichenen Jahre vom wortführenden Schreiber der deutsch-reformirten allgemeinen Synode einen Brief bekommen, worin diese Synode ihre freundschaftliche Gesinnung gegen die Unsrige ausdrückt.

Man trug dem Ehrw. Herrn Schnee auf, das Protokoll der deutsch-reformirten allgemeinen Synode zu untersuchen: er berichtete "Daß im Protokoll der Empfang eines Briefes von unserm Schreiber erkannt, und dem wortführenden Schreiber aufgetragen werde, den Brief zu beantworten, und die freundschaftliche Gesinnung jener Synode gegen uns zu bezeugen, und den Wunsch derselben zu äussern, daß die Sache der Vereinigung beyder Kirchen erst reifer überlegt, und bis auf weiter verschoben werden möge; daß jenes Protokoll ferner der Ernennung der Ehrw. Herren Helffenstein, Reily, Geiger und Bossler erwähne, als Abgeordnete an die gegenwärtige Sitzung unserer Synode."

Auf Antrag wurde beschlossen:

Daß die Ehrw. Herren Heyer und Krauth, als Abgeordnete, der nächsten, zu Bedford, in Pennsylvanien, zu haltenden Sitzung der deutsch-reformirten allgemeinen Synode beywohnen.

Die zur Angabe eines Plans zur Beförderung der Mißions-Arbeiten, und der Erziehung gottesfürchtiger, armer Jünglinge zum geistlichen Stande, ernannte Commißion, berichtete: Sie hätte diese höchst wichtige Sache in ernstliche Ueberlegung genommen, und wäre der Meinung, daß persönliche Unterredung des Pfarrers, oder einiger von den Kirchenräthen, mit jedem von der Gemeinde, und gerader Zuspruch, dermalen die wirksamste Art sey, Geld zu diesen lobenswerthen Zwecken zu bekommen; diese Art empföhle sie deßhalb der Synode zur Annahme.

Dieser Bericht ward demzufolge angenommen, und es wurde

Beschlossen: Daß es Pflicht der Pfarrer und Kirchenräthe unserer sämmtlichen Kirchen sey, sich während des kommenden Jahrs zu bemühen, zu den obenerwähnten Zwecken Beyträge zu erlangen.

Zugleich beschloß man einen Glaubensprediger auszusenden, der drey Monate lang in solchen Orten arbeite, wie der Präsident anweisen mag.

Nun ward Wahl über Zeit und Ort gehalten, wann und wo die nächste Synodal-Versammlung zu halten sey; worauf Middletaun und der dritte Sonntag im October, 1824, dazu bestimmt wurden.

Die Synode hatte nun ihr Geschäft beendigt; der Präsident schloß also die Synodal-Versammlung mit einem inbrünstigen und eindrucksvollen Gebet, und entließ die Laien-Abgeordneten von weiterm Beyseyn.

Die Brüder vertagten sich sodann bis zum andern Morgen um 9 Uhr.

Abends predigte Herr Medtart über die Worte Pauli: (Ebräer 12, 28. 29.) "Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich; haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht: denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer."

Mittwochen, den 5ten November.

Das Ministerium versammelte sich der Vertagung gemäß, und der Ehrw. Herr Doctor Kurtz eröffnete die Sitzung mit Gebet.

Auf gemachten Antrag ward der Ehrw. Herr Schnee als Pastor aufgenommen.

Die Herren J. Medtart und N. B. Little stellten sich zur Prüfung.

Herr Doctor Kurtz und Herr B. Kurtz wurden ernannt Herrn Medtart zu examiniren.

Der Schreiber und Herr Pastor Krauth zum Examen des Herrn Little.

Jetzt nahm man die Sache des Herrn Wächter in Ueberlegung, der um Wiederaufnahme in diese Synode anhielt. Nach gehaltener Berathschlagung ward

Beschlossen: Daß die Synode das Verfahren des Herrn Wächter mißbillige, der, dem Drange der Zeitumstände nachgebend, seine geistliche Arbeit aufgab: da derselbe aber nun hierüber sein Bedauern äussert, und uns versichert, er wolle sich hinführo unverhalten dem Dienste des Heiligthums widmen; so nehmen wir ihn mit Freuden wieder unter uns auf.

Nun nahm man die besondern Umstände der Lage des Ehrw. Herrn Haas in Ueberlegung und traf folgende Beschlüße:

Beschlossen: Da der Ehrw. Herr Haas der Meinung ist, daß die Sache wahrer Religion in der Nähe seines Wohnorts dadurch gefördert werden würde, wenn daselbst ein mit beyden Sprachen vertrauter Pfarrer angestellt wäre; und da er die Synode versichert hat, er sey entschlossen seine Stelle bey besagten Kirchen aufzugeben, sobald diese ihm bezahlt haben was sie ihm schuldig sind: daß unser würdige Präsident Auftrag habe, diese Kirchen zu besuchen und darin zu predigen, um die Gemeinden zu ermuntern ihren Pfarrer zu zahlen was ihm zukommt, damit er seinen Zweck erreichen könne.

Die Synode nahm nun den Gesuch des Ehrw. Herrn Uhlhorn, um Aufnahme in dieselbe, in Ueberlegung, und beschloß, nach Berathschlagung:

1. Daß die Synode mit vielem Vergnügen die äusserst schmeichelhaften Zeugniße wahrnimmt, welche ihr über die ausgezeichneten Talente und Beredsamkeit des Herrn Uhlhorn vorgelegt worden. Aber

2. Daß sie ihn gegenwärtig nicht als Mitglied aufnehmen könne, ohne ihre bestehende Gesetze und Gebräuche zu verletzen; aus folgenden Ursachen:

Die erste ist enthalten in unserer Ministerial-Ordnung, (Capitel 5. Art. 1. §. 8.) wo ausdrücklich verlangt wird, daß Geistliche aus Europa, die in unsere Verbindung aufgenommen werden, von irgend einem europäischen Institut, auf Verlangen und mit Zustimmung unserer hiesigen Synode, gesandt werden müssen.

Die zweyte ist, ein seit zwanzig Jahren bestehender und kürzlich erneuerter Beschluß, keinen Geistlichen aus Europa mit Uebereilung aufzunehmen, sondern erst nach Verlauf von drey Jahren seit seiner Ankunft unter uns.

Die dritte, weil Herr Uhlhorn der Synode nicht von der Gemeinde in Baltimore empfohlen worden, wie stets bräuchlich und erforderlich ist.

3. Daß sobald die verfassungsmäßigen Schwierigkeiten gegen seine Aufnahme gehoben seyn werden, die Synode ihn gerne aufnehmen wird.

4. Daß der Schreiber den Brief des Herrn Uhlhorn beantworte, und ihm diese Beschlüße melde.

Nach einiger Berathschlagung, wurde folgender Beschluß vorgeschlagen und angenommen:

Beschlossen: Daß der Präsident ein Schreiben an die Gemeinde unter Herrn Pastor Sackmann, in Loudon County, erlasse, und selbigs Namens der Synode ermahne, es sich mehr als bisher angelegen seyn zu lassen, ihrem Pfarrer einen anständigen Gehalt zu geben; daß wenn diese Ermahnung nicht beachtet wird, sie seines Dienstes wahrscheinlich werde entbehren müssen.

Die Brüder, denen die Tagebücher und Predigten der sämmtlichen Candidaten zur Untersuchung übergeben worden, berichteten, worauf beschlossen wurde, ihre Licenzen zu erneuern.

Die zum Examen der Herren Medtart und Little angestellten Ausschüße gaben ihre Berichte ein, die sehr günstig waren. Diese Herren wurden also, auf Beschluß des Ministerii, als Candidaten aufgenommen und licenzirt.

Der Schreiber berichtete, der von der letzten Synode ernannte Ausschuß, zum Ankauf von Büchern zum Gebrauch armer Studenten, habe seine Pflicht erfüllt.

Folgende sind unter den gekauften Werken:

1 Mosheim's Ecclesiastical History. 4 Vols.
1 Prideaux's Connexions. 4 Vols.
1 Young Minister's Companion.
2 Paley's Natural Theology.
4 Leslie's Short method with the Deists.
1 Dick on Inspiration.
1 Stuart's Letters to Channing.
1 Leland's Necessity and Advantage of Revelation. 2 Vols.
1 Edwards on Pœdobaptism.
1 Butler's Analogy.
1 Doddridge's Rise and Progress of Religion in the soul.
1 C. Mather's Essays to do good.
2 Watts' Scripture History.
2 Jones on the Trinity.
1 Erskine's Evidence.
1 Do. on Faith.
2 Dr. Lochman's History, Doctrine and Discipline of the Evangelical Lutheran Church. Und andere.

Herr Medtart ward als Mißionar auf drey Monate angestellt, um solche hülfsbedürftige Theile unsers Landes zu bereisen, als der Präsident vorschreiben mag.

Da Herr Medtart großmüthiger Weise Bezahlung seiner Reisekosten aus dem Schatze der Synode abgelehnt hatte, und die Synode demnach im Stande war, noch einen andern Glaubensprediger auszusenden; so ward Herr Little zu demselben Zweck und unter derselben Leitung angestellt.

Die Brüder vereinten sich nun mit unserm würdigen Präsidenten, und wandten sich knieend im Gebet an den Gnadenstuhl Christi; dankten ihm für seinen während der Versammlung erfahrnen gnädigen Einfluß; empfahlen die Kirche und ihr Wohl dem Schutz und der Leitung seines gnädigen Geistes, und weiheten sich von neuem seinem Dienst auf ewig.

Mittwoch Abends.

Ordination und Licentiat.

Herr Pastor Sackmann predigte über Apostelgeschichte 14, 22. "Sie stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen."

Der Ehrw. Herr Schnee ward sodann feyerlich als Pastor ordinirt.

Die Pflichten und Vorrechte der Licentiaten wurden nun den Herren Medtart und Little vorgelesen, und, nachdem man ihnen die gebräuchlichen Pflichten auferlegt, wurden sie als Candidaten auf Ein Jahr angestellt.

Der Pfarrer des Orts sprach nun zu der Versammlung eine interessante und rührende Ermahnung, dankte den Bürgern des Ortes, Namens der Brüder, für die denselben während ihrer Anwesenheit bewiesene ausgezeichnete Gastfreundschaft; worauf der Segen gesprochen und die Versammlung entlassen wurde.

Bezeugets,

Sam. S. Schmucker,
Schreiber.

From the general tenor of Mr. L's diary, it appears, that his hearers were frequently very much affected during his preaching—That those, with whom he conversed concerning the Luth. Church, were generally highly pleased with its doctrines, government, discipline &c. that he met with many towns and neighbourhoods, inhabited partly by Lutherans or the descendants of Lutherans, who would gladly support zealous and faithful ministers, if they could be provided with them from the bosom of the L. Church—that at some places, the people parted from him with great reluctance, manifesting the sincerity of their professions with weeping eyes—that in many vicinities the members of our Church very much lament, that the gospel and its ordinances cannot be dispensed to them by ministers of the Luth. Ch.— that in Salisbury particularly, a faithful minister might be greatly instrumental in furthering the good cause and be comfortably supported. It also appears, that Mr. L. was much concerned to do good and accomplish the important objects of his mission. He preached in season and out of season, publicly and from house to house — in the wilderness, and in desolate places, as well as in towns and cities."

The Minutes for 1825 are printed in Lutheran Intelligencer Vol. 1.